

# Schadensbegrenzung mit Nein zur Linie 4

## Pro Lilienthal: Nachweis über Vorteilhaftigkeit fehlt

Von Peter Hanuschke

**LILIENTHAL-BORGFELD. Die Bündnisgrünen aus Borgfeld sind für den zügigen Weiterbau der Linie 4 bis nach Falkenberg. Das haben sie, wie berichtet („Schneller Bau der Linie 4“ vom 18. September), untermauert. In diesem Zusammenhang haben sie auch massiv die Aktivitäten der Initiative Pro Lilienthal kritisiert.**

Die Wortwahl der Grünen in diesem Bericht wie „Agitation gegen die Linie 4 nach Falkenberg“, „Panikmache“ und „Störmanöver zur Verteuerung des Projekts“, weist der Vorstand der Initiative entschieden zurück. „Unser vorrangiges Ziel ist die umfassende Information der Bürger, der Gemeinderäte und -verwaltung über Vor- und Nachteile des Projekts zusammen mit dem anerkannten Experten Professor Dr. Deiters“, so Vorstandssprecher Alfred Werner. So gehe man verantwortungsvoll an solche Sachen heran. Sich Informationen zu beschaffen, wenn sie denn von anderer Seite nicht kämen, und diese zu veröffentlichen, müsste in einer Demokratie doch wohl möglich sein. Unsachlichkeit wie von den Grünen aus Borgfeld sei fehl am Platz.

Tatsache sei, dass es bisher kein Gutachten eines Kommunalberatungsunterneh-

mens über Vorteile gebe bezüglich der wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Entwicklungschancen der Linie 4 für Lilienthal und Borgfeld. Tatsache sei aber, dass das Projekt mindestens 52,6 Millionen Euro an Kosten verursache – finanziert aus Steuermitteln, „für die die Bürger hart arbeiten müssen. Den Nachweis der zukunftsfähigen und nachhaltigen Vorteilhaftigkeit des angeblichen ‚Vorzeigeprojekts Straßenbahn‘ gegenüber einem optimierten Busverkehr können die Grünen aus Borgfeld nicht vorlegen“, so Pro Lilienthal.

Zur „Hilfsargumentation“ der Borgfelder Grünen, der Bau von Straßenbahn und Entlastungsstraße seien aufeinander bezogen, sagt die Initiative: „Es wäre besser gewesen, wenn Bremen der ‚attraktiven‘ Straßenanbindung in Borgfeld nicht zugestimmt hätte.“ Ein ökologisches Umdenken in der Verkehrspolitik dürfe nicht dazu führen, dass eine Straßenbahn kritiklos ohne eine detaillierte Analyse der besonderen Situation Lilienthals neuen umweltschonenden Bussen vorgezogen werde.

Zur Schadensbegrenzung fordert Pro Lilienthal den Verzicht der Linie 4, den Stopp des Baus der Straßenanbindung in Borgfeld und dafür wieder die Prüfung der Hollerlandtrasse zum Autobahnzubringer.